

Fünf neue Hexen müssen einiges über sich ergehen lassen

Häsabstauben und Hexentaufe läutet bei den Schömberger Narren die Fasnet ein.

■ Von Günther Wallburg

SCHÖMBERG-LANGENBRAND.

Beim traditionellen Häs- und Maskenabstauben der „Schömberger Narren“ wurden im Jugendraum des Bürgerhauses von Langenbrand fünf Hexenanwärter getauft, um offiziell in die närrischen Reihen der Narrenzunft aufgenommen zu werden. Zuvor mussten noch etliche Prüfungen absolviert werden. Anschließend wurden auch gleich wieder fünf neue Mitglieder zu Anwärtern ernannt und ihre Taufpaten bestimmt.

Bei der Hexentaufe werden Neulinge nach einer bewährten zweijährigen Probezeit schließlich im dritten Jahr in die Zunft aufgenommen, wie

Katrin Hofmann, Vorsitzende der Narrenzunft, berichtet. Damit sind sie berechtigt, die Larve und das Kostüm der Schömberger Narren zu tragen und an Umzügen teilzunehmen.

Größte Herausforderung geht durch den Magen

Bis dahin ist es jedoch ein langer und zeitweise auch steiniger Weg. Die wohl größte Herausforderung ist die Prüfung für den Magen. Das gesamte Taufritual begann bereits um 10 Uhr am Rathaus in Schömberg. Vor der eigentlichen Taufe mussten noch der Aussichtsturm Himmelsglück fußläufig bestiegen und zwischendurch verschiedene Aufgaben korrekt mit entsprechenden Beweiskarten gelöst werden.



Stolz präsentieren die frisch getauften Hexen ihr neues Häs.

Foto: Günther Wallburg

Um 13 Uhr trafen sich dann alle, darunter auch etliche befreundete Narrenzünfte aus der Region, im Jugendraum des

Bürgerzentrums in Langenbrand, um der Taufzeremonie beizuwohnen. Dass den Täuflingen die Aufnahme nicht zu

einfach gemacht wurde, dafür hatten neben dem Zeremonienmeister auch die Paten der Neulinge gesorgt, die sich dazu

ein möglichst ungenießbares Vier-Gänge-Menü ausgedacht hatten. Nach einem Aperitif aus Saure-Gurken-Wassersud mit grünen Bubbleteekugeln gab es als Vorspeise Rollmops mit Nutella, zum Hauptgang Empanadas mit veganer Leberwurst und Götterspeise und zum Nachtisch eine überriechende thailändische Käsespezialität.

Außer einem faden Geschmack im Mund haben Dominik Koch, Jasmin Müller, Jessica Holzwarth, Ramona Rollbühler und Robin Zacher die Prozedur zwar blass, aber schadlos überstanden und können sich jetzt stolz Eule'loch-Hex nennen. Ihr Narrenruf: „Eule'loch-Hexe'loch“. Danach wurden fünf neuen Anwärter für die nächsten zwei Probejahre vorgestellt und durften sich ihre Nummer fürs künftige Häs ziehen.